

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.) Heber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen von S. R. Deutscher.

Die Wittwe lächelte über seine schwärmerischen Worte und lächelte lebend, fuhr er schmeichelnd fort:

„Nicht wahr, Mutter, nicht wahr, Du willst ein?“
„Ich weiß es nicht. Es kommt so plötzlich und unerwartet und ich muß Zeit haben zum Ueberlegen“, erwiderte Alara gedankenvoll. „Erlaß mir die Antwort bis morgen früh. Ich muß mich mit Gott beraten, ehe ich entscheide. Er, ohne den kein Sperling zur Erde fällt, wird mich leiten und das Richtige wählen lassen!“

Und der Abend verstrich und die Nacht senkte sich nieder auf das stille Haus Marah Rode's und mit ihr der Friede, wie er seit lange die Brust der Vermissten geflohen hatte.

Am anderen Morgen nach dem Frühstück gab Marah ihrem Sohne die Entschcheidung.

„Guido“, sagte sie, „antworte dem Doktor, daß ich seine Güte und Freundlichkeit vollständig verstehe und schätze, daß ich aber mein einfaches Heim noch nicht ganz aufgeben, sondern auf einen Monat auf Willow Heights kommen will. Wenn ich meine Pflichten erfüllen kann, gut, so will ich dort bleiben; wenn nicht, so werde ich hierher zurückkehren in mein stilles Haus!“

„Weisse Mutter! Sie will nicht die Brücke hinter sich zerreißen!“ rief Guido aus und seiner Mutter fröhlich „Guten Morgen“ bietend, schritt er hinaus in den hellen Tag, Willow Heights zu.

Doktor Day hörte die Antwort Marah's zufrieden an und Alara erfüllte dieselbe mit Entzücken.

Beide einte das Frohgefühl, einer Armen, Verlassenen ein Heim schenken zu können und Herzen, die sie liebten.

Den nächsten Montag hatte Mrs. Rode ihre Angelegenheiten geordnet, um ihr Haus schließen und ihre neuen Pflichten antreten zu können.

Alara bot ihr ein herzliches Willkommen auf Willow Heights und wies ihr und Guido einige schöne, helle, neben einander liegende Zimmer an.

So trat Marah in ihren Wirkungskreis ein und Guido beobachtete mit ängstlicher Spannung seine Mutter, um zu erfahren, ob ihre Kräfte auch ausreichten für die übernommene Tätigkeit und er war entzückt, zu sehen, wie sie täglich mehr und mehr auslebte zu Freude und Heiterkeit, wie Alles im Hause einen neuen Glanz erhielt unter ihrer Hand und wie der Doktor und seine Tochter sein Glück darüber in offenkundiger Weise teilten.

So vergingen die Tage auf Willow Heights still und traut. Während der Doktor mit seinem jungen Jüngling in seiner Bibliothek studierte, verbrachte Alara Stunden in Marah Rode's Gesellschaft, zu der ihr Herz das junge Mädchen mächtig hingog, und ließ sich von ihr Weisungen geben über die Handhabungen in Küche und Haushalt und nahm die Lehren der erfahrenen Hausfrau willig und geschickt in sich auf, wie oben am Eubitisch der junge Student die Wissenschaft des erprobten Gelehrten.

Der Abend vereinigte dann die vier Personen zum traulichen Firtel um den Kamin und Guido oder der Doktor lasen aus einem Buche eines großen Dichters vor, oder Alara entlockte dem herrlichen Flügel, der im Salon stand, himmlische Melodien, zuweilen auch ihr Spiel mit ihrer Stimme, die Guido wie der Gesang eines Engels klang, begleitend.

Ein Tag reihte sich so an den anderen.

Guido war es oft, als befände er sich in einem entzückenden Traum, aus welchem er zu erwachen fürchtete. Willow Heights erschien ihm wie ein Paradies.

16. Kapitel. Geliebt.

Unter Marah Rode's Führung ging Alles in des Doktors Haushalt wie nach dem Glodenschlag und oft erklärte Doktor Day, daß er sich gar nicht vorstellen könnte, wie er bisher hätte zu leben vermocht ohne Mrs. Rode und Guido.

Alara stimmte natürlich lebhaft bei und fügte hinzu, daß die Vergangenheit gewesen sein, wie sie wollte, für die Zukunft Mutter und Sohn eine Nothwendigkeit seien für die Glückseligkeit und Behaglichkeit des Arztes.

Was Marah Rode selbst anbetraf, so gewann sie bald die alte Gesundheit und das gute Aussehen wieder.

Unter günstigen Verhältnissen würde sie mit 36 Jahren noch von großer Schönheit gewesen sein, die selbst aller Kummer und alle Sorgen zu vertilgen nicht die Macht besaßen hatten. Guido schritt schnell vorwärts in seinen Studien, angefeuert

von den edelsten Motiven, die ein Herz nur zu begeistern vermögen: Liebe zu seiner Mutter, deren Erziehung er Ehre zu machen angestrichelt war; Dankbarkeit gegen seinen Beschützer, dessen große Güte er zu rechtfertigen wünschte, und Bewunderung für Alara, deren Achtung er ehrgeizig sich zu sichern bestrebt war.

Er begleitete seinen Beschützer bei all dessen ärztlichen Besuchen, denn der Doktor pflegte zu sagen, daß wirkliches, erfahrungsgemäßes Wissen das Wichtigste für einen jungen Mediziner sei.

Ein jeder Morgen verging mit Studien in der Bibliothek; die Mitte des Tages nahmen die Besuche des Arztes ein und den Abend füllte das gemeinschaftliche Zusammensein im Salon aus.

Und war die Morgenbeschäftigung die ernsteste und die Tagesthätigkeit die bewegteste, das abendliche Beisammensein mit Alara war dafür das Entzückendste. Doch inmitten all dieses Friedens und Glückes schlich sich ein Wechsel in des Jünglings Herz, den er in seiner Einfachheit und Unerfahrenheit weder zu verstehen, noch zu besiegen verstand.

Woher kam es, daß die abendlichen Zusammenkünfte mit der schönen Tochter des Arztes, die doch einst das maßloseste Entzücken in ihm erweckt, jetzt einen brennenden Schmerz in ihm wachrüttelten?

Warum wurde sein Antlitz glühend, warum pochte sein Herz heftiger und warum zitterte seine Stimme, wenn er zu ihr sprach?

Warum war er nicht im Stande, selbst zu seiner Mutter mit Ruhe von Alara zu sprechen?

Guido selbst würde nicht im Stande gewesen sein, diese Fragen zu beantworten. Er ahnte noch nicht, daß es die Allmacht der heiligsten Gefühle war, was ihn so gewaltig zu dem Mädchen hingog, das ihn doch eine unbewußte Stimme zu fliehen gebot, bis er sich scheu vor ihr zurückzog und kaum noch ein Wort an sie zu richten wagte.

Alara ahnte nicht im Entferntesten die Wahrheit; doch in jeder Weise suchte sie den ihr räthselhaften Jüngling zu entlasten, indem sie ihren Vater bat, ihn nicht zu hart arbeiten und nicht zu viel studiren zu lassen, worauf der Doktor lachte und sie sich, sich wegen Guido nicht zu beunruhigen, denn selbst Doktor Day mit all seiner Kenntniß der menschlichen Natur, hatte keinen Verdacht, daß sein Schützling in eine heftige Liebe verfiel zu seiner Tochter und Erbin.

Mrs. Rode aber, mit dem feinen Tact der Frau und Mutter, sah Alles.

Sie erkannte, welch eine starke, heftige, ernste Leidenschaft in Guido's Herzen für das schöne Mädchen herantwuchs, das er doch nie zu besiegen hoffen durfte.

Zitternd für den Frieden der beiden jungen Wesen, sah Marah von Tag zu Tag, was sich unter ihren Augen abspielte, aber der Doktor blieb wie mit Blindheit geschlagen; und doch durfte das nicht so fortgehen; um Alara's und Guido's Willen durfte das nicht geschehen. Wenn Beide sich ihrer Liebe erst bewußt wurden und von einander getrennt werden mußten, dann war es zu spät, dann war es um Beide geschehen, denn ein solches Elend ließ sich weder besiegen, noch überleben.

Endlich ertug sie es nicht länger. Eines Tages, als Alara und Guido zusammen ausgeritten waren, suchte sie den Doktor in seinem Studierzimmer auf.

Mit einem Lächeln bewillkommnete er sie, doch ihre niedergedrückten Augen machten ihn unruhig und besorgt fragte er sie, ob Etwas geschehen sei.

„Ja, ich bin betrübt über Etwas, Herr Doktor, was ich kaum weiß, wie ich es Ihnen sagen soll“, versetzte Marah.

„Mrs. Rode, Sie wissen, ich bin Ihr Freund. Vertrauen Sie mir und sprechen Sie sich aus.“

„Nun, wohlhabend denn, Sir“, erwiderte Mrs. Rode. „Nicht Alara ist zum Unglück ohne eine Mutter, eine Tante, oder sonst eine Verwandte, die —“

„O, Madame, ich denke, sie besitzt in Ihnen eine wahrhaft mütterliche Freundin —“

„Ja, Sir, und im Hinblick auf die Pflichten einer solchen muß ich sagen: Guido und ich müssen dieses Haus verlassen!“

„Sie und Guido Willow Heights verlassen?“

„Ja, Guido ist kein geeigneter täglicher Gesellschafter für Miß Day!“

„Weßhalb nicht?“ fragte der Doktor mit einem Lächeln.

„Wenn Miß Alara's Mutter lebte, würde Sie Ihnen erklären, daß junge Damen nie mit Anderen, als mit Ihresgleichen vom anderen Geschlecht zusammengebracht werden sollten“, erwiderte Marah Rode.

„Alara's theure Mutter, wenn sie noch auf Erden weilte, würde meine Sympathie für Guido vollkommen theilen und ihn schätzen und achten, wie ich es thue“, Mrs. Rode, versetzte der Doktor mit feuchtgänzenden Augen und leise zitternder Stimme.

„Aber, Sir, wenn auch Ihre Güte gegen Guido keine Grenzen kennt, so darf ich dennoch nicht zusehen, wie die Dinge gehen, ohne zu sprechen und Ihre Einwilligung zu Guido's Fortkommen zu erbitten.“

„Meine liebe Mrs. Rode“, antwortete der Doktor wohlwollend, „geseht, wie vertrauen ein wenig auf Gottes Vorsehung und lassen Alles seinen Lauf?“

„O, Sir, wenn Sie mich doch verstehen würden —“

„Ich verstehe Sie vollkommen, aber machen Sie sich darüber ferner keine Sorgen. Ueberlassen wir das junge Volk seinen eigenen, ehrlichen Herzen und der göttlichen Vorsehung. Alara mit all ihrer Sanftmuth ist ein verständiges Mädchen und Guido, wenn er sein Herz durch eine unglückliche Zuneigung bricht, so habe ich mich in ihm geirrt!“ sagte der Doktor herzlich.

Mrs. Rode seufzte tief auf.

„Ich hielt es für meine Pflicht, Sir, Ihnen Alles zu sagen. Ich habe es gethan, mögen Sie es nie bereuen, meinen Wunsch unerfüllt gelassen zu haben!“

Und unhörbar, in ihrer leisen Weise verließ sie das Gemach.

„Er will nicht sehen“, murmelte Marah vor sich hin, als sie ihr Zimmer aufsuchte. „Seine übergroße Gutmüthigkeit macht ihn blind gegen Alles. Von dem Wunsche befeelt, ihm zu nützen, verurtheilt er Guido unwissentlich zu dem schrecklichsten Geschick, zu einer hoffnungslosen Liebe zu einem Mädchen, das zu hoch über ihm steht, als daß er je die Augen zu ihr erheben dürfte. Ich muß mit Guido sprechen und ihn warnen. Es ist der einzige Weg der Rettung!“

Am Abend, als Alles auf Willow Heights zur Ruhe ging und Marah auch ihren Sohn sein Gemach neben dem ihren betreten hörte, rief sie ihn zu sich, da sie mit ihm zu sprechen habe.

Der Jüngling blickte beunruhigt auf seine Mutter.

„Guido“, begann diese, „mit Dir ist eine Wandlung vorgegangen, die allen Augen entgehen konnten, nur nicht denen Deiner Mutter. Guido, Du beginnst zu viel an Miß Day zu denken.“

„O, Mutter!“ rief der junge Mann aus, während eine dunkle Gluth ihm ins Antlitz schlich.

„Still, Guido; ich weiß Alles! Ich weiß, daß es süß für Dich ist, in einem dunklen Winkel zu sitzen und nur auf Alara zu sehen, während Niemand, nicht einmal sie selbst, Dein Entzücken ahnt; ich weiß, daß es Dich mit Seligkeit erfüllt, nur vor ihr zu träumen, wenn kein anderes Auge als das Gottes auf Dich niederblickt, und ich weiß, wie es Dich beglückt, goldne Luftschlöffer zu bauen. All das ist süß, aber, Guido, es ist ein süßes Gift, gefährlich für Deine Seelenruhe und Deinen Herzensfrieden!“

„O, Mutter, meine Mutter!“

„Guido, fortan mußt Du mit aller Kraft streben, Deine Handlungen und Deine Worte, ja, selbst Deine Gedanken zu hüten; Du mußt es vermeiden, nach ihr zu sehen, an sie zu denken, ausgenommen, wenn es unausweichbar geschehen muß, doch immer sieh in ihr ein Wesen, welches hoch über Dir steht, auf immer für Dich unerreichbar. O, mein armes Kind, es wird Dich harte Kämpfe kosten, aber es muß sein. Du mußt diese Liebe besiegen, die Dir nie Glück und Heil, sondern nur Schmerz und bittere Enttäuschungen bringen kann. Rechtfertige das Vertrauen, das unsere Wohlthäter in Dich gesetzt, und wirf mit starker Hand den Bann ab von Dir, der Dich in Ketten geschnitten, — denn Alara Day kann niemals die Deine werden!“

„O, Mutter, wie hart es ist, was Du forderst! Nicht träumte ich vor einer Stunde, wie elend ich jetzt sein würde!“

„Küßte Guido mit brechender Stimme.“

„Aermster, doch es war meine Pflicht, Dir den Abgrund zu zeigen, an dessen Rand Du wandelst!“

„Ich weiß es, ich weiß es jetzt, Mutter!“ rief Guido hervor, während er sich schwankend erhob und seiner Mutter die Hand pressend, in sein Zimmer eilte.

So hart es ihm ankam, so treu suchte er zu erfüllen, was Marah ihm zur Aufgabe gestellt hatte. Er that Alles gewissenhaft, was die Mutter von ihm gefordert, aber es konnte nicht ausbleiben, daß dieses veränderte Benehmen des jungen Mannes Alara auffiel.

(Fortsetzung folgt.)

Voranzeige!

Eröffnung

unserer neuen Lokalitäten

10 Marktstrasse 10

(Hotel grüner Wald)

Dienstag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr.

Conrad Tack & Cie.,

Schuhwaaren-Fabriken.



Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 52.

Samstag, den 2. März 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. März d. J., Vormittags, sollen in den Walddistricten „Ebenfließ“ und „Feligwald“
29 eichene Stämme mit 8,46 Festmtr.,
54 Rntr. Eichen Rangküppel, 2,2 Mtr. lang, für Gartenpfosten geeignet,
3 Rntr. Eichen Scheitholz,
11 „ „ Prügelholz,
1625 eichene Wellen,
6 Rntr. buch. Scheitholz,
16 „ „ Prügelholz,
470 buchene Wellen,
550 eichene Plänterwellen,
7700 buchene Plänterwellen
öffentlich meistbietend mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 9¹/₂ Uhr vor dem neuen Friedhofe.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901. 8998

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. März d. J., Vormittags werden in dem Stadtwalde, District „Pfaßborn 55“
62 Raummtr. buchen Scheitholz,
7 „ „ Prügelholz und
755 buchene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird den Steigern bis zum 1. Sept. d. J. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 28. Februar 1901. 9114

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs für 1901 an **Profilbärsten** aus **Siamfaser** und **Pisava-Besen** zur Reinigung des Kanalsystems soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 12. März d. J.,** **Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:

Frensch.

9076

Bekanntmachung.

Die am 25. Februar d. J. in dem Stadtwalde, District „Oberes Bahuholz“ u. „Kerberg 12 u. 13“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr vom 3. d. M. ab hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 1. März 1901.

Der Magistrat.

9115

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste zur Abgabe der Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Tüncher-, Stukkateur- und Lackirergewerbe nach Ablauf der festgesetzten Frist geschlossen worden ist, liegt dieselbe werktäglich in der Zeit vom 4. bis 18. März l. J. einschließlich von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 3, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Betheiligten offen.

Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901. 9070

Der Kommissar.

In Vertr.: Mangold, Beigeordneter.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

zweier Kühe zu 25 Pfg. und 40 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9100

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Stelle einer

Kindergärtnerin

am städtischen Volkskindergarten ist auf den 1. Juni ex. neu zu besetzen. Neben freier Wohnung, Licht und Heizung wird ein Anfangsgehalt von monatlich 60 Mk. gewährt, wobei Erhöhung des Gehaltes nicht ausgeschlossen ist.

Bewerberinnen wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen, Lebenslauf usw. bis zum 15. März an den **Arbeitsnachweis für Frauen, Abth. II, im Rathhaus** hier richten.

Der Direktor:

9057

Dr. Hermann Frey.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für drei zwischen der Lang- und Kapellenstraße im District Thorberg geplante Straßen ist durch Magistratsbeschluß am 20. Februar ex. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 28. Februar ex. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1901.

Der Magistrat: J. B.: Frobenius.

**Wahl der Arbeitnehmer-Vertreter
zur General-Versammlung der Fuhrherren-
Innungskrankenkasse.**

Zur Vornahme der Wahl der Arbeitnehmer-Vertreter wird **neuer Termin** angesetzt auf:

Dienstag, den 12. März lfd. Js.,

Mittags von 12 bis 1 Uhr,

im **Wahlsaale des Rathhauses, Zimmer Nr. 16**, wozu die bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter hierdurch eingeladen werden.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Statuts der Innungskrankenkasse zu beachten.

§ 48. Die Generalversammlung besteht aus Vertretern der Kassenmitglieder und Innungsmitglieder, welche aus deren Mitte in geheimer Wahl auf 2 Jahre gewählt werden. Auf je 10 Kassenmitglieder und Innungsmitglieder wird je 1 Vertreter gewählt. Ist die Zahl nicht durch 10 theilbar, so ist für die überschüssende Zahl, wenn dieselbe 5 oder mehr beträgt, ein weiterer Vertreter zu wählen. **Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.**

Die Wahl erfolgt für die Kassenmitglieder und Innungsmitglieder in einem besonderen Wahltermine zu welchem die Wahlberechtigten mindestens eine Woche vorher durch das im § 63 bezeichnete Blatt, sowie durch Anschlag in der Herberge einzuladen sind.

Für die Form und Leitung der Wahl sind die Bestimmungen des § 37, Absatz 4 bis 8, maßgebend.

Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt.

Wird die Wahl von den Innungsmitgliedern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode.

Scheidet ein Vertreter während der Wahlperiode aus, so findet für die übrige Dauer der Wahlperiode eine Ergänzungswahl statt.

§ 37, Absatz 4 bis 8. Die Wahl ist geheim und wird durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf einen Zettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind.

Gewählt sind Diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen, oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter Denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl Leitenden gezogen wird.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassenmitglieder von einem diesen angehörenden, für die Innungsmitglieder der von einem diesen angehörenden Mitglieder des Vorstandes unter Mitwirkung zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. **Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandsmitgliedes ein Beauftragter der Aufsichtsbehörde.**

Ueber die Wahl ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von den Wahlleitern und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

Wiesbaden, den 28. Februar 1901.

Der Magistratskommissar:

9071

Mangold.

Beschluß.

Der Feldweg „Ueberhoben“ 4r und 5r Gewann Nr. 9152 des Lagerbuchs (No. 8629 des Stockbuchs) wird nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 67 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.

Der Oberbürgermeister,

In Vertr.: **Körner.**

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfes für 1901 an **versäurten Eimern zu Einflüssen und Fettfängen** soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Montag, den 18. März d. Js., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

9078

Frensch.

Verdingung.

Die Anfertigung des Bedarfs an neuen **Wassersstiefeln**, sowie die laufenden **Reparatur-Arbeiten** im Rechnungsjahr 1901 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 12. März d. Js., Vormittags 12 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

9073

Verdingung.

Die käufliche **Abnahme** des sich im Rechnungsjahr 1901 ergebenden **Bruch-, Guß- und Schmiedeeisens** soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Montag, den 18. März d. Js., Vormittags 12 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, 27. Februar.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

9077

Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahres-Bedarfs für 1901 von etwa **80 Stück blauen neuen Arbeitsjacken, 30 Stück Dienstmägen und 6 Dienströcke aus blauem Tuch**, soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Montag, den 18. März d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Febr. 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

9074

Frensch.

Die Stelle eines **2. Pförtners** ist mit dem 1. April neu zu besetzen. Anfangslohn monatlich 35 M. bei vollständig freier Station. Meldungen mit Zeugnissen sind bis zum **15. März cr.** an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Wiesbaden, den 28. Februar 1901.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

9043



Samstag, den 2. März 1901.

Abonnements - Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| 1. Huldigungs-Marsch | Liszt. |
| 2. Konzert-Ouverture in A-dur | Jul. Rietz. |
| 3. Près du berceau | Maszkowski. |
| 4. Variationen aus der Chor-Fantasia | Beethoven. |
| 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. La Source, Ballet-Suite | Debussy. |
| 7. Fantasia aus „Die verkaufte Braut“ | Smetana. |
| 8. Die Publicisten, Walzer | Joh. Strauss |

Samstag, den 2. März 1901, Abends 8 Uhr:

Recitations-Abend

des Herrn Professors **Alexander Strakosch** aus Wien.

PROGRAMM

- | | |
|-------------------------------------|--------------|
| 1. Julius Cäsar, grosse Forumscenen | Shakespeare. |
| 2. König Lear, grosse Scenen | |
| 3. Die Kraniche des Iykos | |

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 2 Mk.; nichtnummerirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger
höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal
Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 184 Raummeter Buchen-
scheitholz aus dem Stadtwald, Distrikt „Würzburg“
Abtheilung 21, nach dem städt. Lagerplatz an der Platterstr.
Nr. 90 soll vergeben werden.

Angebote sind bis Mittwoch, den 6. März 1901,
Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Auf-
schrift „Submission auf Holzbeifuhr“ versehen, der unter-
zeichneten Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Kur-
hauses zu erfahren.

Wiesbaden, 1. März 1901.

Städtische Kurverwaltung:

von Schmeyer, Kurdirektor.

Fremden-Verzeichniß

vom 28. Februar (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

van Hoffa, Berlin.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Baumann, München. — Rothenberg, London. — Joerid,
Müh.hausen. — Lucht, Dr. med., Zollhaus.

Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstraße 44.

Debus, Homburg. — Bachmann, Berlin. — Sürth, Rgl.
Eisenb.-Direktor, Dortmund. — Knoth, Frau Hauptmann,
Alzey.

Einhorn, Marktstraße 30.

Loek, Mannheim. — Guthmann, Düsseldorf. — Wescher,
Barmen. — Pehold, Berlin.

Engel, Kranzplatz 6.

Müller, Rittergutsbes., Hohenlandin.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Breit, Fabrikbes., m. Fr., Tarnowitz.

Erdprinz, Mauritiustplatz 1.

Stormann, Fabrik., Mannheim. — Schert, Kassel. —
Berger, Alzey. — Löh, iDeburg.

Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

von Feilich, Brüssel. — Hönn, m. Fr., Mannheim.

Dr. Gierlich's Kurhaus, Leberberg 12.

Keller, Frl., Moskau. — Philippa, Frl., München.

Reiter, Frankfurt. — Goppel, Schillerplatz 4.
Künter, Gießen. — Bach, Mann-
heim.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstraße 10

Frei, Dr., Wien.

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstraße 17.
Ungerer, Paris. — Hauser, Habre. — Kneiß, Dr. jur.,
Wien.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.

Nasziger, Brennereibes., Dauborn.

Metropole & Monopole, Wilhelmstraße 8

Marg, Nürnberg. — Rabneci, Graf u. Rittergutsbes.,
Paleslaw.

Nassauer Hof, Kaiser Friedrichsplatz 3.

Horwitz, Landrichter Dr., Berlin.

National, Taunusstraße 21.

Paul, Frankfurt. — Müller, Hamburg. — Lennard, Kent,
London.

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41.

Ulmou, Berlin. — Suttman, Frankfurt. — Schulz, St.
Johann. — Knittel, Breslau. — Dechsner, Breslau. —
Rhins, Reuß. — Giardin, Saargemünd. — Kopp, Stuttgart.
— Kramer, Köln.

Pfläzler Hof, Grabenstraße 5.

Petersen m. Fr., Schweden.

Reichspost, Nicolassstraße 16.

Rungnith, Karlsruhe.

Rhein-Hotel, Rheinstraße 16

von der Hendl m. Fr., Elberfeld. — Ernemann m. Fr.,
Capstadt.

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9

von Karstedt, Rittergutsbes. m. Fr., Frehdorf.

Weißes Roß, Kochbrunnenplatz 2.

Schulze, Stryenstein. — Beddig, Wolfenbüttel. — Mas-
sing, Apotheker m. Fr., Münster.

Savoy-Hotel, Bärenstraße 3.

Rosen, Berlin. — Spinder, Köln.

Schützenhof, Schützenhofstraße 4.

Grabbe, Wolfenbüttel.

Weißer Schwan, Kochbrunnenplatz 1.

Vorchers, Frl., Leer.

Tannhäuser, Bahnhofstraße 8.

Fink, Göttingen. — Drehscharff, Lehrerin, Chemnitz. —
Hein, Hamburg. — Kunz, Wiesach.

Taunus-Hotel, Rheinstraße 19.

Uchtmann, Bremen. — Schmidt, Fr. Rent. m. Bed., Mar-
burg. — Freiherr von Sahl, Oberst u. Reg.-Kom., Bonn. —
van der Lehen, Frankfurt. — Rangen, Linz.

Victoria, Rheinstraße 13.

von Kornath, Fr. m. Tochter, Berlin.

Vogel, Rheinstraße 27.

Blumenthal, Frankfurt. — Heber, Würzburg. — Schleitel,
Frl., Gergenu. — Hammer, Saasphe. — Lehmann, m. Fr.,
Bremen.

Weind, Bahnhofstraße 7.

Eichenauer, Fabrikant, Gießen. — Groß, Bürgermeister,
Offenbach.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs für 1901 an **Theer-
stricken, Puzwolle und Panseilen** soll verdingen
werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 einge-
sehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen
werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 12. März
d. Js., Vormittags 11¹/₂ Uhr**, hierher einzureichen, zu
welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:

9075 Frensch.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr der Saugspitzen- u. Retter-Abtheilung des vierten Zuges (Turnverein) werden auf **Samstag, den 2. März l. J., Abends 9 Uhr** zu einer **Generalversammlung** in die Turnhalle, Hellmuthstraße eingeladen. Neuwahl der Sektions-Führer, Abrechnung. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht. Wiesbaden, den 26. Febr. 1901.

8949
Der Branddirektor:
Scheurer.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Mauerstraße 16: eine Kommode, ein Schreibtisch, ein Büffet, Betttuch und Handtuchstoffs u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1901. 9072
Dienstadt, Gerichtsvollzieher Fr. A.

Die Lieferung des im Rechnungsjahre 1901 für die hiesige Garnison erforderlichen Bedarfs an Brennholz, Petroleum, Dochtband, Seife, Soda und Rieß, die Anfuhr der Steinkohlen, die Beförderung der Wäsche nach Mainz und zurück soll im Submissionswege vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Montag, den 4. März d. J., Mittags-12 Uhr,** im Zahlmeister-Geschäftszimmer der hiesigen Kaserne anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen, welche vor der Einreichung von Angeboten gelesen und unterschrieben sein müssen, bis **2. März d. J., Abends,** zur Einsicht ausliegen.

2346
Unteroffizierschule Viebrich.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. April 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das zur Konkursmasse des Ernst Jung in Wiesbaden gehörige, in der Gemeinde Viebrich belegene zweistöckige Wohnhaus mit Anbau, einem Seitenbau, einer Waschküche, einem Abort, einer Holzremise, einer Scheune, einem Schweinestall und Hofraum, gelegen an dem Burggäßchen, zwischen Er. Hoheit dem Herzog Adolf von Nassau und Heinrich Genth, taxirt zu 30100 Mark, in dem Rathhauszimmer zu Viebrich zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1901. 8585
Königl. Amtsgericht, Abth. 12.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald, District „Bodenwaag 5“ und „Hämmereisen 11“, nachstehende Holzsortimente an Ort und Stelle öffentlich versteigert:

Eichen: 5 St. = 4,61 fm,
16 rm Schichtnutholz, 2,10 m u. 1,80 m lang,
3 rm Knüppelholz,
3150 gemischte Plätterwelsen.

Birken: 1 Stamm = 0,20 fm.

Kiefern: 223 Stämme = 121,20 fm,
240 Stangen I. II. und III. Klasse,
140 rm Schichtnutholz, 1,8 m lang,
3 rm Scheit- und Knüppelholz,
1350 Welsen.

Der Anfang wird bei den Stämmen im District Hämmereisen gemacht. Zusammenkunft um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Forsthaus Rheinblick.

Schierstein, den 26. Februar 1901.
8765 Der Bürgermeister: Lebr.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 4. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rauoder Gemeindewald, **Distr. Steinkopf,** 180 rothtannene Stämme bis zu 83 cm Durchmesser und 1073 Stangen I. bis IV. Klasse versteigert. 8763

Rauod, den 26. Februar 1901.

Schneider, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

1) In der Zeit vom 1. bis 10. März können die Kriegsbeorderungen und Paß-Notizen von den Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatz-Reserve (mit Ausnahme der vom Waffendienst zurückgestellten) persönlich bei dem Bezirks-Feldwebel (Hauptmeldeamt, Kirchgasse Nr. 2) abgeholt werden; die Militärpapiere sind mitzubringen.

2) Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatzreserve haben für die Zeit vom 10. bis 25. März — falls sie selbst nicht zu Hause sein können — eine andere erwachsene Person des Hausstandes (Anverwandten, Hauswirth oder sonst zuverlässigen Mitbewohner) mit Empfangnahme der Kriegsbeorderungen bezw. Paß-Notizen zu beauftragen.

3. Jeder Mann — (ausgenommen die als unabkömmlich Bezeichneten, die vom Waffendienst zurückgestellten und die ungeliebten Ersatzreservisten) —, der bis zum 25. März Abends keine Kriegsbeorderungen oder Paß-Notiz erhalten hat, soll hiervon sofort seinem Bezirks-Feldwebel mündlich oder schriftlich Meldung erstatten.

4) Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen alten rothen Kriegs-Beorderungen und Paß-Notizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten, die neuen gelben einzukleben.

5) Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine erhalten keine Kriegsbeorderungen oder Paß-Notizen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1901.
8991 Königlich-Kommando Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Zweiter Fastensonntag (Reminiscere). — 8. März 1901.

Beginn der österlichen Zeit.

Erste heil. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.15 Christenlehre mit Andacht (509). 6 Uhr Fastenpredigt, Mittwoch und Samstag 6 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.10, 7.40 und 9.15 Uhr. 7.10 sind Schulumessen und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleichstraße-Schule, Dienstag und Freitag für die Blücher-Schule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße-Schule, die höhere Töchterschule und die Institute.

Abendkanten 6 Uhr.

Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe mit Ansprache und hl. Osterskommunion der die Schule besuchenden vorjährigen Erstkommunikanten 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Christenlehre mit Andacht.

Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen.

Dienstag und Freitag Abend 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulumessen und zwar: Dienstag und Freitag für die Taffelstraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Beßstraße- und Stiftstraße-Schule und die Institute.

Während der österlichen Zeit ist Gelegenheit zur Beichte Sonntag Morgens von 6 Uhr an, Freitag Nachm. 6—7, Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr.

Die Kollekte nach der Fastenpredigt in beiden Kirchen ist für arme Erstkommunikanten bestimmt. Auch werden milde Beiträge in beiden Pfarrhäusern dankend angenommen.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).

Sonntag, Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Amt, Nachm. 5 Uhr: Andacht.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe

Kohlen-Lagerplatz,

an den Bahnhöfen gelegen, am liebsten mit Umzäunung, zu pachten gesucht. Näh. im Verlag. 8982